

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

75 (15.2.1921) Mittagausgabe

Bezahl-Briefe: In Karlsruhe: Am Verlag... In Baden: Am Verlag... In Mannheim: Am Verlag...

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik und Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld und Garten / Volk und Heimat.

Verleger: Dr. Erich Everth... Druck: Dr. Erich Everth...

Verkaufsstellen: Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, etc.

Bayern und seine Einwohnerwehr.

Die bayerische Note.

11 Berlin, 15. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Das Schreiben der bayerischen Regierung ist am Sonntag dem Reichstag überreicht worden.

Ganz anders würden die Dinge aber liegen, wenn die bayerische Regierung ausdrücken wollte, daß sie auch die Durchführung dieser Maßnahmen der Reichsregierung überlassen wolle.

Erstlichermode hat der Landesauschuss der Deutsch-demokratischen Partei in Bayern, der Samstag und Montag getagt hat, beschlossen, daß die Fraktion auch weiterhin unter Führung ihrer Anführer von der Unentbehrlichkeit eines staatsbürgerlichen Selbstschutzes die Erhaltung der Einheit des Reichs als oberstes Ziel hingestellt.

Der „Temps“ heßt.

Paris, 15. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Der „Temps“ wundert sich, warum Simons es einerseits ablehnt, die Beschlüsse der Pariser Konferenz als Grundlage für Verhandlungen anzunehmen.

Die Stuttgarter Rede verneint nicht nur das Abkommen, sondern sogar den Vertrag von Versailles. Dr. Simons lehnt damit die Grundlagen des Friedens überhaupt ab.

Französische Nervosität.

Paris, 15. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Blätter sind sehr unruhig darüber, daß Bergmann, der seit Samstag in Paris weilte, Erklärung wartet, ist unerkennbar.

fung stehenden Volksgenossen erstreben und befestigen. Das ist ganz unzweifelhaft. Hier wird die bayerische Auffassung zwar ebenfalls noch vertreten, aber durchaus in zwei ter Linie.

Stimmen zur Lage in Bayern.

München, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Berliner Meldung, nach der die bayerische Regierung an die Reichsregierung mündiggemäß vertraulich behandelt wird, also nicht zur Veröffentlichung gelangen soll, wird von den linksstehenden Münchener Blättern außerordentlich erregt kommentiert.

Der „Kampf“, das Organ der D.S.P., ruft zu einer öffentlichen Versammlung für heute auf, in der gegen die Stellung der Regierung Protest erhoben werden soll.

Die Schuld am Kriege.

Paris, 15. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Der „Temps“ und das „Journal des Debats“ lehnen beide die Stuttgarter Rede des Ministers Simons ab, soweit sie sich gegen die Schuld Deutschlands am Kriegsausbruch wendet.

Unsere Kohlenlieferungen.

Genf, 15. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Die Pariser Blätter melden, daß die Wiederherstellungskommission Anfang März das Programm der deutschen Kohlenlieferungen für April festlegen wird.

Ein wichtiger Kabinettsrat in London.

L. London, 15. Febr. (Drahtbericht.) Lloyd George, der das Wochenende auf dem Lande verbracht hat, ist gestern nach London zurückgekehrt, um den Vorsitz in einem wichtigen Kabinettsrat zu führen.

Amerika zur Teilsannulierung bereit.

L. London, 15. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Dem „Exchange Telegraph“ wird aus Washington gedruckt: Der amerikanische Finanzminister Houston hat vor der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten die Erklärung abgegeben, daß Frankreich wahrscheinlich zuerst die Annulierung der Kriegsanleihen in Vorschlag bringen werde.

L. London, 15. Febr. (Drahtbericht.) Ein Telegramm aus

Washington meldet, daß Präsident Harding den bekannten Pittsburger Bankier Mellon zum Finanzminister auszuwählen hat.

Das schiefe Licht.

von Dr. Everth.

Wir nennen die Forderungen der Entente überspannt und verabsichern, daß wir die uns zugewiesenen Zahlungen nicht leisten können. Die Gegner muten sie uns aber nicht bloß zu, sie trauen sie uns auch zu.

Die Gründe dieser Erscheinung sind mannigfaltig, zumteil sind sie ehrenvoll für uns, aber nur zumteil. Ehrenvoll ist es, daß unsere Leistungen nicht bloß aus der Vorkriegszeit, sondern auch aus dem Kriege selber nicht wenig zur Begründung solcher Urteile herangezogen werden.

Ein anderer Grund der Ueberschätzung unserer Möglichkeiten ist die Tatsache, daß unser Land von den unmittelbaren Zerstörungen des Krieges im wesentlichen verschont geblieben ist.

Und was ihre Volksgenossen sonst, weiter im Innern Deutschlands, sehen, in unseren Großstädten, das scheint ihnen freilich das Trugbild zu bestätigen. Da herrscht ein Kaustz des Gemisses, zumal jetzt in der Karnevalszeit!

Aber die Fremden erwägen weiter, daß sie in unserem Lande, und dornehmlich an jenen Städten des Luzus, ein überall sich bildendes Leben führen, — mit ihrer verhältnismäßig guten Baluta.

Doch die wirklichen Wirtschaftskennner in Frankreich und England begründen ihre Meinung von der unverwundlichen deutschen Volkskraft anders, und zwar im Einklang mit allen Vätern die uns herum wohnen, auch mit dem befreundeten Deutsch-Österreicher.

Reisenden. Aber es ist natürlich Irrsinn, die Tatsache, daß wir arbeiten wollen und können, der Abmessung unserer Leistungsfähigkeit zupründe zu legen und daraufhin dann Maßnahmen zu ergreifen, die wie die geplante Exportabgabe jene Voraussetzung unserer Entschuldung hinsichtlich machen und uns Arbeitsgelegenheiten nehmen müßten.

Man will unsere Ausfuhr mit einem Zoll belegen, der nicht von italienischen Staatsmännern harmlos hingestellt worden ist, als wir vorläufig glauben können. Wir müssen diese Abgabe für das Bedrohlichste von allem halten, was uns zugemutet wird. Wenn die Annuitäten der 42 Jahre Schlimmer sind als die Entlastungsfordernisse, so erscheint der Ausfuhrzoll womöglich noch mörderischer als die jahrzehntelange Aufzuchtung fixer Zehrenten, weil er eben die Quelle des Brunnens, aus dem man schöpfen will, verstopft. Man hat bei uns gemeint und wohl meinen dürfen, ein englisches A tentat nicht nur auf unser Geld, sondern auf unsern Export selber sei beabsichtigt; man kann aber auch zu anderen Entzerrungen kommen, wenn man das allgemeine Urteil des Auslandes über uns beachtet. Ueberall erregt es nämlich ganz besonderes Staunen, daß wir überhaupt schon wieder exportieren können. Ein Volk, das 4 Jahre lang im Kriege, abgesehen von aller Welt, kaum sein Leben gefristet und dabei seine Wirtschaft ausgepowert hat, ein Volk, das dann noch zwei Jahre innerer Erschütterungen, feindlicher Besetzung großer Landesteile, Volksabstimmungen in anderen Grenzgebieten, einen allgemeinen Ausverkauf seiner Habe und eine jammervolle Geldverschlechterung hinter sich hat, das vermag jetzt wieder dem Auslande Waren zu liefern, zu e Waren in Material und Arbeit. Dies geht drüber in Erlaunen. Schon die bloße Tatsache, daß wir uns wieder auf fremden Märkten zeigen, übertrifft und macht nachdenklich, und ein Teil dieses Nachdenkens hat sich offenbar in dem Beschluß der Pariser Ministerkonferenz niederschlagen, eine Abgabe gerade von unserer Ausfuhr zu erheben. Die Sache wird dadurch vielleicht verständlicher, und in der Absicht weniger bössartig, aber darum leider nicht weniger gefährlich in der drohenden Wirkung. Nur umfassende Aufklärung kann dagegen helfen.

Man muß das falsche Bild in London berichtigen. Damit man das aber kann, muß man seine Entstehung kennen. Zu den Männern, die für uns nach London gehen, darf man das Vertrauen haben, daß sie auch darüber unterrichtet sind, und daß sie verstehen werden, an vorgefasste Meinungen anknüpfend sie richtig zu stellen. Nur so kann man hoffen, psychologisch etwas zu erreichen.

Das Flottenwettrennen.

Berlin, 15. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Ein amerikanischer Senator erklärte vor wenigen Tagen, daß das Flottenwettrennen zum Kriege führen müsse, wenn nicht ein Abkommen zwischen Amerika und Japan zustande kommt. Man hat gerade Amerika neuerdings seine Absicht dokumentiert, den Flottenetat nicht zu ändern. Ebenso hat sich die japanische Kammer geweigert, die Seerüstungen zu vermindern. Man kann damit rechnen, daß sich in ungefähr 5 Jahren drei einander gleichwertige Flottenflotten gegenüberstehen werden, deren Erhaltung, Bemannung und Vermehrung die Staats in Amerika, England und Japan derart belasten müssen, daß man sie schließlich in einen Krieg hineintrücken wird, der als letztmöglicher Ausweg in Betracht käme.

Bei der ganzen heutigen Situation handelt es sich geradezu um den Rest des englischen Weltreiches in seinem heutigen Umfang und in seiner heutigen Verfassung. Nicht nur, daß Australien und Kanada eine bedenkliche Neigung zeigen, sich in einem kommenden Konflikt mit Japan auf die Seite Amerikas zu stellen, ist als bedenkliches Symptom zu werten, sondern auch die Lage in Südafrika ist für die Londoner Regierung ein schweres Problem. Es ist dem Führer der gemäßigten Toriespartei und der Rapp-Engländer, Smuths, gelungen, bei den letzten Wahlen eine unbeschränkte Mehrheit zu erringen und so wenigstens die Gefahr der Unabhängigkeitserklärung der südafrikanischen Union abzuwenden. Es scheint aber, daß Smuths seinen Erfolg dadurch errungen hat, daß er in der Frage der südafrikanischen Unabhängigkeit keinen prinzipiellen reichsgenössigen, sondern nur einen opportunistischen Standpunkt bezogen hat. Seine Wähler dürften der Ansicht sein, daß die Partei Smuths die Unabhängigkeit Südafrikas auf einem langwierigen, dafür aber Erfolge versprechenden Wege anstreben wird.

Wird die Spaltung innerhalb der angloamerikanischen Welt vollzogen, und gelingt es Amerika, England aus dem Stillen Ozean zu verdrängen, so ist der japanisch-amerikanische Konflikt akut und es entspinnt sich ein Kampf zwischen der weißen und der mongolischen Rasse. England hat durch den Weltkrieg seine Macht in Vorderasien bis an die Grenze des Möglichen erweitert, hat aber sonst die Niederringung seines bis 1914 gefährlichsten Gegners zur See mit der Erwerbung eines neuen, weit gefährlicheren Rivalen bezahlt. Amerika arbeitet viel rascher und hat viel größere Bewußtheit, die erste Seemacht der Welt zu werden, als dies engl. Chauvinisten vor dem Kriege Deutschland in die Schuhe schieben wollten. Es ist möglich, daß in diesem Falle die Spannung, die in der Luft liegt, sich noch viel rascher als im Falle Deutschland durch ein kriegerisches Gewitter löst. Diesmal sind wir die Zuschauer.

Die Hoover'sche Hilfsaktion.

Basel, 14. Febr. (Nord-) meldet: Die von Herbert Hoover geführte Hilfsaktion in Amerika zur Ernährung und Kleidung der notleidenden Kinder in Zentral- und Osteuropa wird fortgesetzt. Die

bisherige Sammlung ergab die auch für Amerika sehr bedeutende Summe von 33 Millionen Dollar. Allein in der New Yorker Staatsoper wurden an einem Abend 650 000 Dollar gesammelt.

Innerpolitische Schwierigkeiten für Giolitti.

Mailand, 15. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der „Corriere della Sera“ schreibt, daß sich Giolitti in einer schwierigen parlamentarischen Lage befindet, obgleich er, um die Katholiken auf seiner Seite zu haben, beschlossen hat, die Diskussion des Gesetzesentwurfs über die Einführung der Ehescheidung in Italien zu verschieben und den Gesetzesentwurf über die Freiheit des Unterrichts zu Annahme zu bringen. Der „Corriere d'Italia“ glaubt zu wissen, daß die Regierung trotz der ablehnenden Haltung der Kommission an dem Gesetzesentwurf über den Privatunterricht festhalten und dazu die Vertrauensfrage stellen werde.

Abhebung des Sultans?

London, 15. Febr. (Drahtbericht.) Dem „Daily Express“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Kemalisten den Sultan von Konstantinopel für abgesetzt erklärten und Osman Fuad zum Sultan proklamiert haben sollen. Osman Fuad gibt sich als Sohn des Abdul Hamid aus. Er ist in Berlin erzogen worden, wo er als Freund des Kaisers galt.

Rücktritt des schwedischen Kabinetts.

Stockholm, 15. Febr. Das Kabinett ist zurückgetreten. Der König hat die Mitglieder der Regierung er sucht, vorläufig im Amte zu bleiben.

Stockholm, 14. Febr. Aus Anlaß des Rücktrittsgeheuses der Regierung hat der König mit dem Reichstagspräsidenten und den Parteiführern konferiert. Das Blatt Sozialdemokraten erklärt, daß der Gedanke an ein Koalitionskabinett jetzt noch weniger möglich sei als im Herbst, und meint, daß die kommende Regierung denselben Typ haben werde, wie die alte mit einigen wenigen Personaländerungen. Die konservative Presse äußert ihre Befriedigung über den Rücktritt der Regierung. Außenbladet gibt ein Gerücht wieder, wonach Branting den Auftrag erhalten habe, das Kabinett zu bilden.

Kein Fortschritt in Riga.

Warschau, 12. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Die Rigaer Friedensverhandlungen dauern in schleppendem Tempo fort. Nach einer Pause von einigen Tagen ist der Redaktionsausschuß unter Teilnahme von Joffe und Dombek wieder zusammengetreten, um die Frage der Rückzahlung des rollenden Materials zur Entscheidung zu drängen. Die Sitzung verlief ohne konkrete Ergebnisse zu zeitigen. Der Finanzminister Szegomski tritt heute seine Reise nach Riga an, die wegen der Untersuchung gegen eine Reihe von Warschauer Banken, die haarschabigende Spekulationen betreiben, aufgeschoben worden war. Man erhofft von seiner Teilnahme an den Rigaer Verhandlungen eine Klärung der Lage.

Der Friede von Trianon.

Wien, 14. Febr. Der Pol. Korrespondenz zufolge treffen der ungarische Minister des Auswärtigen Graf Csaky und der ehemalige ungarische Minister des Auswärtigen Graf Szegedy-Masfey am Mittwoch abend in Wien ein, um mit der österreichischen Regierung angehts des bevorstehenden Inkrafttretens des Friedens von Trianon die mit der Uebergabe Westungarns an Oesterreich zu erledigenden Fragen zu erörtern. Die Korrespondenz hebt hervor, daß Ministerpräsident Graf während seines Aufenthaltes in Wien als Gesandter der ungarischen Regierung durch Fühlungnahme mit den österreichischen Staatsmännern und Parlamentariern Gelegenheit hatte, den österreichischen Standpunkt in der westungarischen Frage genau kennen zu lernen und daß es keine Partei in Oesterreich gebe, die von den Grundlinien des Friedensvertrages bezgl. Westungarns abgehen könne. In Verhandlungen, die österreichischerseits vom Bundeskanzler Wapz geführt wurden, dem als Hochkommissar Szekessy von dem Bundesministerium des Auswärtigen Dr. Dado beigegeben ist, wird noch eine Reihe von Nebenfragen zur Erörterung gelangen.

Die reichsdeutsche Presse in Wien.

Wien, 14. Febr. Bundespräsident Hahnisch empfing den Vorstand der neugegründeten Vereinigung der Reichsdeutschen der reichsdeutschen Presse in Wien, der den Bundespräsidenten über die Ziele der Vereinigung unterrichtete. Der Vorsitzende der Vereinigung, Dr. Bangers, betonte, es sei Pflicht des deutschen Volkes, den Deutsch-Oesterreichern nach Kräften beizustehen, soweit möglich durch materielle Hilfe, vor allem aber durch geistige Teilnahme, die kulturellen Zusammenhänge zu fördern. Der Bundespräsident dankte dem Vorstand der Vereinigung, deren Ziele er volle Sympathie entgegenbringe. Die Vereinigung werde berufen sein, das Verständnis der deutschen Öffentlichkeit für die Verhältnisse in Deutsch-Oesterreich zu fördern, das Zusammengehörigkeitsgefühl diesseits und jenseits der Grenze zu stärken, und so eine hohe und stiftliche Aufgabe zu erfüllen.

Deutsch-Tschechische Verhandlungen.

Prag, 15. Febr. (Eig. Drahtber.) Bei den tschechischen deutschen Verhandlungen in Berlin wurde zunächst über Anschließ eines Vertrages zur Hintanhaltung der Doppelbesteuerung verhandelt. Immobilien und Unternehmungen sollen durch den Staat besteuert werden, in dessen Bereich sie sich befinden. Kapitalvermögen sollen durch den Staat besteuert werden, in dessen Gebiet der Steuerpflichtige wohnt. Es wurde über diese Punkte eine Vereinbarung erzielt. Abweichend von diesen Grundbüssen beharrten die tschechischen Vertreter, daß Hypothekendarlehen, Gesellschaftsantheile einschließlich Ruze mit Ausnahme von Aktien und anderen

Wertpapieren in der Tschechischen Slowakei versteuert werden, wenn sich die belasteten Werte ober das in Betracht kommende Unter nehmen in der Tschechischen Slowakei befindet. Dieser Standpunkt würde auch bezüglich der Besteuerung von Fideikommissvermögen, je nach dem Vermögen, das sich in der tschechischen Staatsverwaltung befindet, vertreten. Hierin konnte eine Einigung nicht erzielt werden.

Ein neues Abkommen mit Polen.

Berlin, 15. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Im Auswärtigen Amt ist ein Ergänzungsvertrag zu dem deutsch-polnischen Vertrag unterzeichnet worden. Der Inhalt des Abkommens bezieht sich auf die Entlassung festgenommener Personen und die Gewährung von Straffreiheit. Das Abkommen bedarf noch der Ratifizierung der beiderseitigen gesetzgebenden Körperschaften.

Stadtverordnetenwahlen in Oberpfälzen.

Kreuzburg, 15. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Am Sonntag fanden hier die Stadtverordnetenwahlen statt, deren Ergebnis eine günstige Aussicht für die Abstimmung bedeutet. Die Wahlbeteiligung betrug 90 Prozent. Es wurden 5188 deutsche und 278 polnische Stimmen abgegeben. Es entfallen auf die Deutschen also etwa 95 Prozent der abgegebenen Stimmen.

Wirkung des Samenperrgesetzes.

Berlin, 15. Febr. Gegen die lippische Besoldungsordnung der Beamten und Angestellten, die der alte lippische Landtag vor seiner Auflösung erledigt hat, wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, das Reichsfinanzministerium aufgrund des sog. Sperregesetzes Einspruch erhoben. Die Regierung hat daher die Absicht, an der fast nur dem Abschluß stehenden Eingruppierung der Beamten und Angestellten eingestuft.

Der Prozeß gegen Hiller-Solmhake.

Berlin, 15. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Unter starkem Andrang des Publikums begann heute vormittag vor dem Schwurgericht in Moabit der Prozeß gegen den früheren Oberleutnant beim Gardefüllierregiment, den jetzigen Major Hiller wegen Mißhandlung eines Untergebenen und Körperverletzung mit tödlichem Ausgang Hiller-Solmhake hat bereits zweimal die Gerichte beschäftigt, zuerst das Militärgericht, das den früheren Oberleutnant Hiller wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang freisprach und ihn wegen Mißhandlung eines Untergebenen zu sieben Wochen Festung verurteilte. Das Oberkriegsgericht legte sachliche Gründe wegen gegen dieses Urteil Berufung ein. In der abgemachten Verhandlung wurde Hiller wegen Mißhandlung und Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Dieses Urteil wurde nun aus formalen Gründen angefochten. Nach Aufhebung der Militärgerichte wurde der Fall Hiller-Solmhake nunmehr dem Schwurgericht übergeben, das jetzt nochmals die ganzen Vorgänge aufrollen wird.

Aus den besten Gebieten.

Mainz, 15. Febr. (Drahtbericht.) Der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete hat in Anbetracht der bevorstehenden Wahlen zur Erleichterung des Wahlverfahrens und der Wahlpropaganda die Interalliierte Rheinlandkommission er sucht, in der Zeit von 6. bis 20. Februar die vorherige Anmeldepflicht für politische Versammlungen aufzuheben. Der Reichskommissar kam mit dieser Vorstellung den zahlreichen Wünschen sämtlicher Parteien des besetzten Gebietes nach; denn gerade die Verordnung Nr. 16 (Anmeldepflicht politischer Versammlungen) wird in diesen Tagen besonders drückend empfunden. Leider ist das Ersuchen des Reichskommissars erfolglos geblieben. Die Rheinlandkommission hat die Bitte abgewiesen. Sämtliche politische Versammlungen unterliegen also nach wie vor der vorherigen Anmeldepflicht.

Dermishte Nachrichten.

Bieschiebungen.

Berlin, 15. Febr. Von dem Landespolizeiamt sind umfangreiche Bieschiebungen, bei denen Werte von vielen Millionen wertig worden sind, aufgedeckt worden. An den Bieschiebungen sind die Bieschiebungen der Breslauer Fleischhauer in Breslau, Kleemann-Breslau, Knoblauch-Liegnitz und Stein-Emden beteiligt. Durch Bestrafung von Beamten der Breslauer Provinzialfischerei erhielten die vier Firmen auf telephonischen Anruf binnen 24 Stunden die Ausfuhrgenehmigung für jede beliebige Menge Bies nach allen Orten. Nach den bisherigen Feststellungen konnten allein in den letzten Monaten Hunderte von solchen Fällen nachgewiesen werden, bei denen zum Teil auch schwere Urkundenfälschungen begangen worden sind.

Brandstiftung der Sinner in Manchester?

London, 14. Febr. (Eigener Drahtbericht.) In der Nacht brachen zwischen 7.15 Uhr und 9.30 Uhr abends in Manchester an acht verschiedenen Stellen Brände aus. Man vermutet, daß diese Brandstiftungen, wie diejenigen in der Nacht vom 27. November v. Js. in Liverpool, das Werk der Sinneragenten sind.

Wasserstand des Rheins.

Chulstereifel, 15. Febr., morg. 6 Uhr: 0,35 m.
Kehl, 15. Febr., morg. 6 Uhr: 1,32 m, 3 cm gef.
Magau, 15. Febr., morg. 6 Uhr: 2,97 m, 5 cm gef.
Mannheim, 15. Febr., morg. 6 Uhr: 1,84 m, 6 cm gef.

Blutarme

Das Beste für Blutarme u. Blutschwäche ist das dr. as. annehmend bewährte G. Cholacin, ein milch-phosphorhaltiges Kaliumpräparat von hervorragender Wirksamkeit. 252 Tabl. für 4 Wochen 16. für Kinder 1/2 in allen Apotheken, Sanapinvertrieb: Sida-Apothek. Karlsruhe. 66. Auswärtsbestellbar aus Nachn.

Michael Praetorius.

(* 15. Febr. 1571, † 15. Febr. 1621.)
Von Dr. Karl Roessler.

Ein jeder kennt das innige Weihnachtslied: „Es ist ein Ros entsprungen“, wohl die wenigsten wissen, daß diese Weise, so wie wir sie in ihrer tiefen Keuschheit kennen, von Michael Praetorius überliefert ist. Das kommende Praetorius-Jubiläum veranlaßt uns, einen Augenblick vom Leben und Wirken des Mannes zu verweilen, der — ein Zeigenomme von Hans Leo Hasler und Heinrich Schück — als Mensch wie als Künstler zu den interessantesten Persönlichkeiten der Wende des 16. und 17. Jahrhunderts gehört.

Die Wurzeln seines Lebens liegen im Vaterhaus, vor allem ist es der Vaters selbst, Michael Schulteis, der in seiner starken Persönlichkeit jene grundlegenden Elemente der Sinnes- und Denkfähigkeit schuf, die dem Sohne die Basis seiner schöpferischen Tätigkeit wurden. In schweren Kämpfen hatte sich Michael Schulteis die Sicherheit seines Glaubens und die Kraft und Reinheit seines lutherischen Bekenntnisses errungen, der Grundriß Luthers: „Das Werk Gottes wirken in der Welt“ bedeutete ihm die vornehmste Betätigung seines Glaubens, aus innerem Beruf war er lutherischer Prediger geworden. Den Höhepunkt seines Lebens und Wirkens bildeten für ihn die Jahre in Kreuzburg a. d. Weira. Dort wurde ihm sein jüngster Sohn geboren: Michael Praetorius Kreuzbergensis.

Seine Erziehung erhielt Michael Praetorius in Torgau, wohin sich bald sein Vater, des Pfarrdienstes entsetzt, zurückzog. In Torgau stand damals die unmittelbar auf altprotestantischen Traditionen zurückgehende Figuralmusik in hoher Blüte. Der Mittelpunkt des musikalischen Lebens in Torgau war Johann Walther, der Freund Luthers, der die altprotestantische, lutherische Musikanschauung streng verteidigte. Wie durch Walther in Luthers musikalische Gedankenwelt, so wurde Praetorius durch seinen Vizebürger Oheim, den Kantor Christoph Schulteis, in die Melanchthons eingeweiht: denn dieser eifrige Streiter für den großen Reformator hatte in sein einbringender Weise die religiöse und sittliche Wirkung der Musik zu deuten verstanden. Auf der berühmten Lateinschule in Torgau erhielt Praetorius gründlichen musikalischen Unterricht, bereits als Knabe von 10 Jahren mochte er seine ersten Kompositionen geschrieben haben. Inbald gelangte er nicht leicht zur organischen Entfaltung seiner musikalischen Anlagen, legte doch die Familientradition ihm viel weniger den Beruf des Musikers als den des Pfarrers nahe.

So war es sein künstlerisches Ingenium, das sich hier aus der Gebundenheit der Anschauung seiner Väter kräftig durchdringen mußte.

1583 wurde Praetorius als Nonjuratus (nicht zum Schwur Zugelassener) in die Matritel der Universität Frankfurt a. O. eingeschrieben, besuchte sie aber später erst, da er vor dem vollendeten 18. Lebensjahr nicht zum Universitätsstudium zugelassen werden konnte. Die frühesten Einträge, die Praetorius in Frankfurt a. O. empfing, waren wieder weniger musikalischer als wissenschaftlicher Art. Die Vorlesungen, die er hörte, bezogen sich in der Hauptsache auf Theologie und Philosophie. Auch die Frankfurter Organistenstelle, die er 1586 bekam, brachte nicht sein Inneres zur Entfaltung. Es waren Jahre harter Not, religiöser Kämpfe, auf die Praetorius nur selten zu sprechen kommt. Die Sonne des freien künstlerischen Schaffens ging ihm erst auf, als seine unerwartete Aufnahme in die Kapelle des jugendlichen Herzogs Heinrich Julius auf Schloß Gröningen bei Halberstadt erfolgte (1589). Dort in Gröningen wurde er der Meister jener großen, schönen Orgel, die mit ihren 59 Registern damals die an Stimmzahl drittstärkste in Deutschland war. Seit 1594 war er als Organist der Gröninger und Wolfenbüttler Orgel in herzoglicher Bestallung. Für das Verständnis seiner Kunst und seiner künstlerischen Wirksamkeit ist dieser Organistenberuf von grundlegender Bedeutung. Denn seine musikalische Entwicklung nahm von der Orgel her ihren Ausgangspunkt. Die Orgel ist ihm das umfassendste aller Instrumente, das alles in sich begreift, was etwa in der Musik erdacht und komponiert werden kann. In die rein künstlerische Bewertung der Kirchenmusik im allgemeinen und der Orgelmusik im besonderen sind für Praetorius starke religiöse Motive verweben, die aus seiner persönlichen Vergangenheit und den Einfüssen auf seine Welt- und Kunstanschauung verständlich sind. Was Luther und Walther für die geistliche Gelangsamkeit getan, das dachte Praetorius auf das Gebiet der kirchlichen Instrumentalmusik aus. Jede Kirchenmusik ist ihm Gottesdienst, und der Organist soll die Psalmen, die er spielt, auch im Herzen und Gedanken Gott vortrauen. Praetorius' Auffassung vom Wesen der protestantischen Orgelmusik ist eine innige Verflechtung von künstlerischer und religiöser Natur.

Waren die Pflichten und künstlerischen Aufgaben eines Künftl. Braunschweigischen Kammerorganisten“ auch außerordentlich vielfältig, so konnte die auf musikalischem Gebiete universelle Natur Praetorius an dieser Stelle doch kein volles Genüge finden. Der Drang des künstlerischen Menschen nach Erweiterung seines Anschauungs- und Wirkungsbereiches, die Sehnsucht nach der Kenntnis der Welt, nach Bereicherung persönlicher Lebenserfahrung in der Fremde

brach sich leidenschaftlich Bahn. Sein oft verdeckt ausgesprochenes Wunsch, Italien, das Land der Künstler, aufzusuchen, wurde ihm nie erfüllt. Schwermütig mußte er auf so vieles verzichten, das einseitig, was ihm vergönnt war, war eine Reise nach Regensburg.

Am 7. Dezember 1604 wurde Praetorius vom Herzog Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel die oberste Leitung der Hofkapelle übertragen. In den folgenden, an äußeren Schicksalen armen Jahren widmete sich der „Archimimus, sine ut vocant, Capellae Magister“ der Veröffentlichung seiner Kompositionen. Es hat wohl kaum einen feineren, deutschen Komponisten gegeben als Praetorius; denn fast unübersehbar ist die Fülle der von ihm geleisteten Arbeit. Schon allein das in neun Teilen i. J. 1605—1610 erschienene Hauptwerk, die „Musae Sionae“ enthält nicht weniger als 1244 Gesänge, die sämtlich den Choral zum Gegenstand haben. Die Reinheit und Innigkeit der Tonprache, die große Einfachheit bei reichem Harmoniewechsel, feinkörniger Rhythmus und Stimmführung weisen diesen Chorälen in der Vokalliteratur für immer einen Ehrenplatz an. Von nicht minderer Bedeutung ist sein großes theoretisches Werk in drei Bänden „Syntagma musicum“. Dieses Buch wurde eine der wichtigsten Quellen über die Musik, besonders die Instrumente und die Instrumentierung des 17. Jahrhunderts. Unermüdet arbeitete Praetorius sein ganzes Leben lang für Praetorius am 15. Februar 1621.

Praetorius' Verdienst besteht in der innig angewandten Gabe des Segens, als Erfinder steht er um vieles zurück hinter den begabteren unter seinen Zeitgenossen. Er wird aber unter allen, die sich eine gleiche Aufgabe stellten, immer ausgezeichnet dastehen, weil er sie in so großem Sinne aufgefaßt hat. Bei keinem finden wir einen gleichen Reichtum an Melodien so mannigfachen Ursprungs, wie er uns deren aus allen Quellen des evangelischen Kirchen gelanges bietet. Die ersten unter ihnen, die durch ihre Wendungen und Ausweichungen am meisten herodragen, sind jene stets mit der größten Liebe geleht. Von vielen unter ihnen sind seine Behandlungen die einsigigen, die wir aus seiner Zeit, ja, die wir überhaupt besitzen. Aus ihnen spricht der Geist eines großen, gläubigen Jahrhunderts, der unerlöschend, gestiftet durch sein Werk, gleich Dirers Ritter, Tod und Teufel gegenübertritt, wie er es selbst einmal im Vorwort zur kleinen und großen Titane ausdrückt: Dem großen Gott zu Lob und Ehre Christo ihm Sohn und unserm Herrn Dem heiligen Geist in gleicher Macht; Zu Trost aber allen die uns hañt als da sind Teuffel Todt und Welt!

Aus Baden.

Aus dem Haushaltsausschuss des badischen Landtags.

Der Haushaltsausschuss des badischen Landtags hat die Beratung des Gesetzentwurfes über die Regelung der Ruhegehalts- und Hinterbliebenenbezüge fortgesetzt. Falls das Reich das Sperrgesetz nicht auf die Pensionäre ausdehnt...

11. Ettlingen, 13. Febr. Der Gemeinderat hat nach eingeholtem Gutachten von Sachverständigen beschlossen, von einer weiteren Selbstbewirtschaftung des Lorenz'schen Gutes, des städtischen Gartens...

12. Forstheim, 14. Febr. Ein Schuhmacher wurde in seiner Wohnung bewußtlos aufgefunden. Der Mann litt unter den Folgen einer Gasvergiftung. Bisher konnte nicht festgestellt werden, ob Unvorsichtigkeit oder ein Selbstmordversuch vorliegt.

13. Mannheim, 14. Febr. Eine Kaufmannsweibin, die seit Jahren leidend war, hat sich durch Einnahme einer größeren Menge Arzneimittel vergiftet. Ein 35jähriger Hotelbediener aus Peterszell, Amt Balingen, wurde in seiner Wohnung tot aufgefunden.

14. Heidelberg, 14. Febr. Aus dem Büro einer hiesigen Eierschneiderei wurden am Samstag 44 000 Eier gestohlen.

15. Ladenburg, 13. Febr. Der hiesige von 53 Mitgliedern besetzte Bürgerausschuss bestellte in seiner letzten Sitzung 5 Mitglieder und ebensoviele Stellvertreter zum Steuerausschuss für den Steuerbezirk V, Ladenburg. Das feierliche Amt der Gemeindeangelegenheiten wurde in öffentlicher Versteigerung zu dem Gemeinderat festgesetzten Preise von 20 000 Mark veräußert.

16. Albern, 14. Febr. In Densbach fand eine Vorberatung der Oberbürgermeister und Verbandsorganisationen statt, die aus den Vertretern Albern, Oberkirch, Rehl, Offenbura, Lehr und Eichenheim besteht. Von den Rednern wurde den Tabakbauern empfohlen, die 1920er Tabake, die ein sehr gutes Gewächs darstellten, um die zur Zeit erhältlichen Preise nicht abzugeben...

17. Gengenbach, 14. Febr. Im Alter von 59 Jahren ist Bürgermeister Herzog gestorben. Am 16. Februar feiert Rechtsanwalt Dr. v. Börsch in Lössen seinen 50. Geburtstag. Seit vielen Jahren steht Rechtsanwalt Börsch im öffentlichen Leben.

18. St. Blasien, 13. Febr. Kapellmeister Rudolf Tölkle aus Waldshut hat die ihm vom Chorverein und Gemeinderat St. Blasien angebotene Stellung angenommen und wird zum 1. April nach dort überföhren.

19. Konstanz, 14. Febr. Hier und in Konstanz sind Entschlafener bestattet worden, die blauen als Sargdecken zu verwenden suchten. Das hat sich herausgestellt, daß es sich hier um eine weitverbreitete, autogonisierte Betrückerhandlung handelt, die ihren Hauptsitz in Ulm und München hat, wobei es inzwischen gelang, einige der Hauptbeteiligten festzunehmen.

Alkohol und Schule.

Der letzte Tag der Konferenz für alkoholfreie Jugend-erziehung war vollständig dem Thema 'Alkohol und Schule' gewidmet. Anwesend sind wieder als Vertreter des Ministeriums des Kultus und Unterrichts: Ministerialrat Dr. Armbrüster, Regierungsrat Brodmer; für die Kirchenbehörde: Erzdiözesanrat Dr. Sprenger; für die Schulbehörde: Kreisdiözesanrat Dr. Zickler, Rektor Stiehl und mehrere Oberlehrer. Herr Werner hat mit einem eingehenden Referat über diese Frage an der Hand des vom bekannten Pädagogen König herausgegebenen Buches: 'Der Alkohol in der Schule'...

Als zweiter Referent sprach Vizepräsident Bäumel in Karlsruhe. Er wies auf die Wichtigkeit der Alkoholfrage hin, daß der Lehrer nicht nur den Unterricht, sondern auch die Erziehung des jugendlichen Menschen zu betreiben hat. In unserer Jugend ist ein großer Hang zur Genüßsucht. Die Bekämpfung der Jugendmoral muß werden, um sie vorwärts zu bringen; vor allem kann hier der Selbständigkeitsstreb nach Gutem umgelenkt werden. Ähnliches gilt von der Selbstbeherrschung. Besonders Interesse erregen die chemischen Experimente mit Alkohol. Auch einige Geschichten aus dem praktischen Leben verziehen sie ihre Wirkung. Der Lehrer wird den besten Entschlafenenunterricht geben, der selbst enthaltsam ist. Am Schluß stellte der Redner noch einige

eingepangenen Postgeschäfts A. Sulzberger und tra als Mitglied der nationalliberalen Partei auch politisch in den Vordergrund. Dem Verschönerungsverein, dem Kunstverein usw. widmete er sein besonderes Interesse.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 15. Februar 1921.

Der Reichsminister des Innern Dr. Simons, der, wie gemeldet, heute Dienstag nachmittag hier eintrifft, wird am Mittwoch vormittag im kleinen Festhallaal vor führenden politischen und wirtschaftlichen Kreisen einen Vortrag halten. An dieser Versammlung werden teilnehmen die Landtagsabgeordneten, die Pressevertreter, Vertreter des Wirtschaftslebens und der Arbeitnehmers- wie Arbeitgeberorganisationen. Von Karlsruhe aus begibt sich der Reichsminister nach Darmstadt.

Die Schulpflichtige Unterweisungen. Im Hinblick auf den schlechten Gesundheitszustand vieler Schulkinder hat das Ministerium des Kultus und Unterrichts angeordnet, daß die Bezirksärzte in jedem Jahre wenigstens einen vorgezeichneten Besuch der Schulen vornehmen. Der Besuch darf aber nicht mit den Impfterminen in den einzelnen Gemeinden zusammenfallen.

Ein Siebziger, Herr Ludwig Kemm, kaufmännischer Geschäftsführer der Buchdruckerei 'Friedrich' hier, feiert heute Dienstag in voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag. Die zahlreichen Freunde und Kameraden innerhalb des Militärvereins Karlsruhe, dem der Jubilar über ein Menschenalter als treues Mitglied und 15 Jahre als opernwiliger Bernalungsanwärter, werden diese Gelegenheit zur Begrüßung ihrer Freude und Aufrichtigkeit gern zu nutzen. Herr Kemm hat während des letzten Krieges die Belagerung der zahlreichen Feldpostale des Militärvereins an seine einderwerbenden Mitglieder übernommen und wurde dafür mit dem Kreuzesorden ausgezeichnet. Ebenso hat das Präsidium des Bad. Militärvereinsverbandes den Jahreszettel pflicht getreuen, opernwiligen Kameraden zum Mitschieß der Unterhaltungsliste des Landesverbandes ernannt. Mitre Herr Kemm, dem der Krieg zwei hoffnungsvolle Söhne eintrifft hat, noch ein recht schöner Lebensabend beschiedene sein.

Die dritte Zigarette schmuggelt. Man schreibt uns: Unsere Finanzminister hat bemerkt, immer neue Steuern zu schaffen und die bestehenden zu verschärfen. Wenn dabei die Erträge hinter den Erwartungen zurückbleiben, so liegt das daran, daß die Steuerfahndung durchwegs unzureichend ist. So ist z. B. festgestellt worden, wie wir von schmerzlichster Seite erfahren, daß jede dritte Zigarette, die in Deutschland geraucht wird, schmuggelt ist. Wie der Schmuggel hilft, ersieht man daraus, daß nach schmerzlichen Schätzungen heutzutage auf drei Grenzposten etwa 1000 Schmuggler kommen.

Der Mieterverein Karlsruhe hielt am Donnerstag im Saal 3 des Hofsaals eine außerordentliche Versammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Herr A. v. B., referierte über das Thema: 'Mietverbände', wobei er die neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiete des Wohnwesens einer kritischen Betrachtung unterzog. Unter diesen war es besonders der neue Mietvertrag, der im Laufe der letzten Monate in den verschiedenen Kommunen in Kraft getreten ist, der in der Versammlung am stärksten zur Sprache kam. Der Referent sprach sich für eine Abmilderung des neuen Mietgesetzes aus, das durch die Erhöhung der Mieten die Haushalte in eine prekäre Lage versetzt. Er sprach sich für eine Abmilderung des neuen Mietgesetzes aus, das durch die Erhöhung der Mieten die Haushalte in eine prekäre Lage versetzt.

Die Verhandlungen über die Abmilderung des Mietgesetzes sind im Gange. Der Referent sprach sich für eine Abmilderung des neuen Mietgesetzes aus, das durch die Erhöhung der Mieten die Haushalte in eine prekäre Lage versetzt. Er sprach sich für eine Abmilderung des neuen Mietgesetzes aus, das durch die Erhöhung der Mieten die Haushalte in eine prekäre Lage versetzt.

Die Verhandlungen über die Abmilderung des Mietgesetzes sind im Gange. Der Referent sprach sich für eine Abmilderung des neuen Mietgesetzes aus, das durch die Erhöhung der Mieten die Haushalte in eine prekäre Lage versetzt. Er sprach sich für eine Abmilderung des neuen Mietgesetzes aus, das durch die Erhöhung der Mieten die Haushalte in eine prekäre Lage versetzt.

Die Verhandlungen über die Abmilderung des Mietgesetzes sind im Gange. Der Referent sprach sich für eine Abmilderung des neuen Mietgesetzes aus, das durch die Erhöhung der Mieten die Haushalte in eine prekäre Lage versetzt. Er sprach sich für eine Abmilderung des neuen Mietgesetzes aus, das durch die Erhöhung der Mieten die Haushalte in eine prekäre Lage versetzt.

Die Verhandlungen über die Abmilderung des Mietgesetzes sind im Gange. Der Referent sprach sich für eine Abmilderung des neuen Mietgesetzes aus, das durch die Erhöhung der Mieten die Haushalte in eine prekäre Lage versetzt. Er sprach sich für eine Abmilderung des neuen Mietgesetzes aus, das durch die Erhöhung der Mieten die Haushalte in eine prekäre Lage versetzt.

Die Verhandlungen über die Abmilderung des Mietgesetzes sind im Gange. Der Referent sprach sich für eine Abmilderung des neuen Mietgesetzes aus, das durch die Erhöhung der Mieten die Haushalte in eine prekäre Lage versetzt. Er sprach sich für eine Abmilderung des neuen Mietgesetzes aus, das durch die Erhöhung der Mieten die Haushalte in eine prekäre Lage versetzt.

W. Schumann, Greber, Hartl, Kramer, Mader, Mehme, Plannenbeders, Schöck, Futtermeister Crocoll, Der seitliche 1. Vorsitzende, Herr Reichsminister W. S., wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Von der Einführung einer Vereinszeitung wurde vorerst Abstand genommen. Der Vereinsbeitrag wurde auf 10. - Mark, der Eintrittspreis auf 2 Mark festgesetzt. Im Laufe der Versammlung berichtete Herr Langenhein über die nationale Festtagausstellung in München. Sie mündlich über die Ausstellung der Fuhrfrage behandelt. Den Schluß der Versammlung bildete die Besprechung der Besorgung von Futtermitteln und lebenden Tieren.

Die Jugendabend des Karlsruher Turnvereins 1846. Zu den vornehmsten Aufgaben der Deutschen Turnerschaft und ihrer Vereine zählt neben der Pflege der körperlichen Ausbildung der ihr anvertrauten Jugend, auch die Sorge um deren geistiges und geistiges Leben. Die Turnvereine müssen daher das Bestreben haben, zur Erfüllung dieser Aufgaben mit den Eltern der im Verein turnenden Jugend in enger Fühlung zu kommen. Ein solches Band in Handarbeiten anzubringen, bei der am vergangenen Sonntagabend im großen Saale des Gemeindehauses der Weststadt veranstaltete Jugendabend eine willkommene Gelegenheit. Es war für die Eltern und Jugendkinder eine große Freude, zu sehen, wie die Jugend im Verein körperlich geübt, an Ordnung, Mäßigkeit und was heute sehr notwendig geworden ist an Unterordnung gewöhnt wird. Infolge der beschränkten Raumverhältnisse und der großen Zahl der Jugendlichen konnte natürlich nur ein Auschnitt aus der turnerischen Arbeit innerhalb der Jugendabteilung geboten werden. Aber das, was geboten wurde, war durchaus so überzeugend, daß man den A. T. V. 1846 zu diesen Leistungen nur recht gratulieren kann. Sollte man hier auf die einzelnen Vorführungen näher eingehen, so würde dies zu weit führen; die Jugendturner werden sich selbst ein Bild machen und der Turnerschaft die Sache auszeichnen und ihnen sich mit einem ehrlich verdienten Beifall bedanken. Eine Uebersicht über das Turnen der Jugend-Abteilung am Abend; da konnte man zum Teil schon recht schwierig leben. Dem Verein eröffnen sich hier schöne Aussichten für einen vielversprechenden Nachwuchs. Ein liebliches, amüsiertes Bild bot auch der Weisen der Jugendturnerinnen. Mitteilungs-Richter Freund hatte einen überaus zeitgemäß gehaltenen Vortrag, der von Jugendturnerinnen in großer Zahl zum Vortrag kam. Ueberhaupt wurden die Vorführungen durch die Anwesenheit eines aus Jugendturnerinnen gebildeten Orchesters unter Leitung der Turnerin Frau S. S. und des Turners F. F. Ein nicht minder interessanter Vortrag wurde von einer Jugendturnerinnen-Weltmeisterin gehalten, die ihre Kenntnisse über die Turnkunst in der besten Weise zum Ausdruck brachte. Ihre Ausführungen über die Turnkunst in der besten Weise zum Ausdruck brachte. Ihre Ausführungen über die Turnkunst in der besten Weise zum Ausdruck brachte.

Die Jugendabend des Karlsruher Turnvereins 1846. Zu den vornehmsten Aufgaben der Deutschen Turnerschaft und ihrer Vereine zählt neben der Pflege der körperlichen Ausbildung der ihr anvertrauten Jugend, auch die Sorge um deren geistiges und geistiges Leben. Die Turnvereine müssen daher das Bestreben haben, zur Erfüllung dieser Aufgaben mit den Eltern der im Verein turnenden Jugend in enger Fühlung zu kommen. Ein solches Band in Handarbeiten anzubringen, bei der am vergangenen Sonntagabend im großen Saale des Gemeindehauses der Weststadt veranstaltete Jugendabend eine willkommene Gelegenheit. Es war für die Eltern und Jugendkinder eine große Freude, zu sehen, wie die Jugend im Verein körperlich geübt, an Ordnung, Mäßigkeit und was heute sehr notwendig geworden ist an Unterordnung gewöhnt wird. Infolge der beschränkten Raumverhältnisse und der großen Zahl der Jugendlichen konnte natürlich nur ein Auschnitt aus der turnerischen Arbeit innerhalb der Jugendabteilung geboten werden. Aber das, was geboten wurde, war durchaus so überzeugend, daß man den A. T. V. 1846 zu diesen Leistungen nur recht gratulieren kann. Sollte man hier auf die einzelnen Vorführungen näher eingehen, so würde dies zu weit führen; die Jugendturner werden sich selbst ein Bild machen und der Turnerschaft die Sache auszeichnen und ihnen sich mit einem ehrlich verdienten Beifall bedanken. Eine Uebersicht über das Turnen der Jugend-Abteilung am Abend; da konnte man zum Teil schon recht schwierig leben. Dem Verein eröffnen sich hier schöne Aussichten für einen vielversprechenden Nachwuchs. Ein liebliches, amüsiertes Bild bot auch der Weisen der Jugendturnerinnen. Mitteilungs-Richter Freund hatte einen überaus zeitgemäß gehaltenen Vortrag, der von Jugendturnerinnen in großer Zahl zum Vortrag kam. Ueberhaupt wurden die Vorführungen durch die Anwesenheit eines aus Jugendturnerinnen gebildeten Orchesters unter Leitung der Turnerin Frau S. S. und des Turners F. F. Ein nicht minder interessanter Vortrag wurde von einer Jugendturnerinnen-Weltmeisterin gehalten, die ihre Kenntnisse über die Turnkunst in der besten Weise zum Ausdruck brachte. Ihre Ausführungen über die Turnkunst in der besten Weise zum Ausdruck brachte. Ihre Ausführungen über die Turnkunst in der besten Weise zum Ausdruck brachte.

Die Jugendabend des Karlsruher Turnvereins 1846. Zu den vornehmsten Aufgaben der Deutschen Turnerschaft und ihrer Vereine zählt neben der Pflege der körperlichen Ausbildung der ihr anvertrauten Jugend, auch die Sorge um deren geistiges und geistiges Leben. Die Turnvereine müssen daher das Bestreben haben, zur Erfüllung dieser Aufgaben mit den Eltern der im Verein turnenden Jugend in enger Fühlung zu kommen. Ein solches Band in Handarbeiten anzubringen, bei der am vergangenen Sonntagabend im großen Saale des Gemeindehauses der Weststadt veranstaltete Jugendabend eine willkommene Gelegenheit. Es war für die Eltern und Jugendkinder eine große Freude, zu sehen, wie die Jugend im Verein körperlich geübt, an Ordnung, Mäßigkeit und was heute sehr notwendig geworden ist an Unterordnung gewöhnt wird. Infolge der beschränkten Raumverhältnisse und der großen Zahl der Jugendlichen konnte natürlich nur ein Auschnitt aus der turnerischen Arbeit innerhalb der Jugendabteilung geboten werden. Aber das, was geboten wurde, war durchaus so überzeugend, daß man den A. T. V. 1846 zu diesen Leistungen nur recht gratulieren kann. Sollte man hier auf die einzelnen Vorführungen näher eingehen, so würde dies zu weit führen; die Jugendturner werden sich selbst ein Bild machen und der Turnerschaft die Sache auszeichnen und ihnen sich mit einem ehrlich verdienten Beifall bedanken. Eine Uebersicht über das Turnen der Jugend-Abteilung am Abend; da konnte man zum Teil schon recht schwierig leben. Dem Verein eröffnen sich hier schöne Aussichten für einen vielversprechenden Nachwuchs. Ein liebliches, amüsiertes Bild bot auch der Weisen der Jugendturnerinnen. Mitteilungs-Richter Freund hatte einen überaus zeitgemäß gehaltenen Vortrag, der von Jugendturnerinnen in großer Zahl zum Vortrag kam. Ueberhaupt wurden die Vorführungen durch die Anwesenheit eines aus Jugendturnerinnen gebildeten Orchesters unter Leitung der Turnerin Frau S. S. und des Turners F. F. Ein nicht minder interessanter Vortrag wurde von einer Jugendturnerinnen-Weltmeisterin gehalten, die ihre Kenntnisse über die Turnkunst in der besten Weise zum Ausdruck brachte. Ihre Ausführungen über die Turnkunst in der besten Weise zum Ausdruck brachte. Ihre Ausführungen über die Turnkunst in der besten Weise zum Ausdruck brachte.

Die Jugendabend des Karlsruher Turnvereins 1846. Zu den vornehmsten Aufgaben der Deutschen Turnerschaft und ihrer Vereine zählt neben der Pflege der körperlichen Ausbildung der ihr anvertrauten Jugend, auch die Sorge um deren geistiges und geistiges Leben. Die Turnvereine müssen daher das Bestreben haben, zur Erfüllung dieser Aufgaben mit den Eltern der im Verein turnenden Jugend in enger Fühlung zu kommen. Ein solches Band in Handarbeiten anzubringen, bei der am vergangenen Sonntagabend im großen Saale des Gemeindehauses der Weststadt veranstaltete Jugendabend eine willkommene Gelegenheit. Es war für die Eltern und Jugendkinder eine große Freude, zu sehen, wie die Jugend im Verein körperlich geübt, an Ordnung, Mäßigkeit und was heute sehr notwendig geworden ist an Unterordnung gewöhnt wird. Infolge der beschränkten Raumverhältnisse und der großen Zahl der Jugendlichen konnte natürlich nur ein Auschnitt aus der turnerischen Arbeit innerhalb der Jugendabteilung geboten werden. Aber das, was geboten wurde, war durchaus so überzeugend, daß man den A. T. V. 1846 zu diesen Leistungen nur recht gratulieren kann. Sollte man hier auf die einzelnen Vorführungen näher eingehen, so würde dies zu weit führen; die Jugendturner werden sich selbst ein Bild machen und der Turnerschaft die Sache auszeichnen und ihnen sich mit einem ehrlich verdienten Beifall bedanken. Eine Uebersicht über das Turnen der Jugend-Abteilung am Abend; da konnte man zum Teil schon recht schwierig leben. Dem Verein eröffnen sich hier schöne Aussichten für einen vielversprechenden Nachwuchs. Ein liebliches, amüsiertes Bild bot auch der Weisen der Jugendturnerinnen. Mitteilungs-Richter Freund hatte einen überaus zeitgemäß gehaltenen Vortrag, der von Jugendturnerinnen in großer Zahl zum Vortrag kam. Ueberhaupt wurden die Vorführungen durch die Anwesenheit eines aus Jugendturnerinnen gebildeten Orchesters unter Leitung der Turnerin Frau S. S. und des Turners F. F. Ein nicht minder interessanter Vortrag wurde von einer Jugendturnerinnen-Weltmeisterin gehalten, die ihre Kenntnisse über die Turnkunst in der besten Weise zum Ausdruck brachte. Ihre Ausführungen über die Turnkunst in der besten Weise zum Ausdruck brachte. Ihre Ausführungen über die Turnkunst in der besten Weise zum Ausdruck brachte.

Die Jugendabend des Karlsruher Turnvereins 1846. Zu den vornehmsten Aufgaben der Deutschen Turnerschaft und ihrer Vereine zählt neben der Pflege der körperlichen Ausbildung der ihr anvertrauten Jugend, auch die Sorge um deren geistiges und geistiges Leben. Die Turnvereine müssen daher das Bestreben haben, zur Erfüllung dieser Aufgaben mit den Eltern der im Verein turnenden Jugend in enger Fühlung zu kommen. Ein solches Band in Handarbeiten anzubringen, bei der am vergangenen Sonntagabend im großen Saale des Gemeindehauses der Weststadt veranstaltete Jugendabend eine willkommene Gelegenheit. Es war für die Eltern und Jugendkinder eine große Freude, zu sehen, wie die Jugend im Verein körperlich geübt, an Ordnung, Mäßigkeit und was heute sehr notwendig geworden ist an Unterordnung gewöhnt wird. Infolge der beschränkten Raumverhältnisse und der großen Zahl der Jugendlichen konnte natürlich nur ein Auschnitt aus der turnerischen Arbeit innerhalb der Jugendabteilung geboten werden. Aber das, was geboten wurde, war durchaus so überzeugend, daß man den A. T. V. 1846 zu diesen Leistungen nur recht gratulieren kann. Sollte man hier auf die einzelnen Vorführungen näher eingehen, so würde dies zu weit führen; die Jugendturner werden sich selbst ein Bild machen und der Turnerschaft die Sache auszeichnen und ihnen sich mit einem ehrlich verdienten Beifall bedanken. Eine Uebersicht über das Turnen der Jugend-Abteilung am Abend; da konnte man zum Teil schon recht schwierig leben. Dem Verein eröffnen sich hier schöne Aussichten für einen vielversprechenden Nachwuchs. Ein liebliches, amüsiertes Bild bot auch der Weisen der Jugendturnerinnen. Mitteilungs-Richter Freund hatte einen überaus zeitgemäß gehaltenen Vortrag, der von Jugendturnerinnen in großer Zahl zum Vortrag kam. Ueberhaupt wurden die Vorführungen durch die Anwesenheit eines aus Jugendturnerinnen gebildeten Orchesters unter Leitung der Turnerin Frau S. S. und des Turners F. F. Ein nicht minder interessanter Vortrag wurde von einer Jugendturnerinnen-Weltmeisterin gehalten, die ihre Kenntnisse über die Turnkunst in der besten Weise zum Ausdruck brachte. Ihre Ausführungen über die Turnkunst in der besten Weise zum Ausdruck brachte. Ihre Ausführungen über die Turnkunst in der besten Weise zum Ausdruck brachte.

Advertisement for 'Blutlin Rückforts' (Bloodline Backforts) with a logo showing a banner with the text 'Blutlin Rückforts' and 'Lébre' below it.

Advertisement for 'Gallensteinleidende' (Gallstone sufferers) with a logo showing a cross and the text 'Gallensteinleidende'.

Donnerstag, 17. Februar, ertheilt ich von 10-5 Uhr im Hotel zur goldenen Traube, Karlsruhe, Besuche. Anstundt über Besuche. Schmerzlich! Ohne Operation! Julius Schreiber, Darmstadt, Hindlangerstraße 33.

noch nicht spruchreif, die meisten sprachen sich gegen die Einführung eines besonderen alkoholgegnerischen Lehrfaches aus. Am Nachmittag des letzten Tages, 12. Februar, behandelte Professor Dr. Niebergall die Frage: 'Alkoholismus und höhere Schule'. Unter Voraussetzung der Schädigungen des körperlichen, geistigen und sittlichen Lebens der Jugend durch den Alkohol betonte er dessen Verhältnis zu dem höchsten Ziel der Erziehung, der Uebermittlung der Kultur, dessen Studium und großes Glück der Idealismus, der im Geistigen den Sinn des Lebens und der Welt erblickt und aus dessen Kraft heraus mit allen Geistes- und Willenskräften wird, wird der Jugend durch den Alkohol getrübt. Der Erziehung verleiht er die trügerische Befriedigung, täuscht Kraftgefühl und Hirtlichkeit und zaudert einen kurzen verhängnisvollen Zauberraum vor. Man muß daher die Jugend vor diesem Betrüger warnen. Nicht Verbote und Belehrungen allein - wenn auch nur angeordnet - wirken hier, sondern Darbietung der wahren Werte der Jugend: Gewöhnung an Herrschaft über sich, edle Gemeinschaft des Wanderns, gemeinsame Pflege von Kunst, Literatur und Wissenschaft, vor allem Gewinn für eine idealistische Lebensanschauung, am besten in religiöser Gestalt. Kommt dazu das Beispiel der Lehrer - als Stütze von dessen Autorität - so ist der Erfolg gewiß. Die Arbeit am Wiederaufbau und die naturlich gestimmte Jugend hat damit ein bestimmtes Ziel für ihre Opferung. Reicher Beifall lohnte die außerordentlich feinen Ausführungen des Redners.

In der Aussprache sprach Lehramtspraktikant Höhn in Freiburg über die Jugendberbernen und Wandervereine. Professor Kadz Heibelera weist auf die Gemeinschaften hin, die aus äußeren Schulverhältnissen entstehen können. Sehr viel Interesse fand Primarlehramtspraktikant Kadz Heibelera, der auf die Bedeutung der Gemeinschaften hinwies. Prof. Dr. Sigmann Heibelera sprach von der stadtmittigen Gemeinschaft Heidelberg, Lehramtspraktikant Gruber Karlsruhe von Freiburg-Freiburg.

In seinem Schlusswort gab Professor Dr. Niebergall noch einige beachtenswerte Winke zur Vermittlung der Vorlesung und zu einem Aufbau wahrer Gemeinschaften. Professor Jorel sprach von den Schweizer Abstinenzverbindungen. Darnach schloß Herr Werner die 1. Badische Konferenz für alkoholfreie Jugend-erziehung mit einer Betonung des höchsten Optimismus, der bei allen Anwesenden herrschte, mit Worten herzlichsten Dankes für die reifliche Mitarbeit der weit über Erwartung so zahlreich erschienenen Teilnehmer.

Das Licht der Heimat.

Roman von August Strindberg.

(57. Fortsetzung.)

Mr. Thomsen fragte Fied nochmals, ob er sich am Weizenverkauf beteiligen könnte. Fied sprang auf: „Dies Geschäft führen wir allein zu Ende, Mr. Thomsen, und wenn sämtliche vertriebenen Farmer ihre Schickseihen nach meinem Schilde leerstellen sollten. Aber ich mache Ihnen einen Gegenvorschlag: Sie helfen mir jetzt den Kurs in die Höhe und — ich mache das nächste Geschäft mit Ihnen zusammen!...“

hier mit einer Handbewegung, mit einem Augenblinzeln der Mäcker geleitet wurde, und hatte nur die eine fürchterliche Empfindung, der Kurs möchte in der nächsten Stunde herunterstürzen, und er müßte noch einmal alle Angst und Sorgen der letzten Wochen durchleben. 216 — Er rechnete aus, Zehntausende würden sie verdienen, wenn sie jetzt ihren Weizen losjagten. — 216 — Zehntausende! Er juchzte. 214 — da, er sah schon wieder. „Fied“, schrie er, „Fied —“

„Dann, dann haben wir doch jeder über 50 000 verdient, nicht wahr?“ „Du bist ein schlechter Rechner.“ sagte Fied, „Ich' ruhig noch eine Null dahinter. Aber jetzt komm — wir wollen uns gleich Plätze bestellen — erster Kajüte nach Hamburg, es kann darauf stehen.“



Kupferberg Gold

Infolge rein-natürlicher Herstellung jederzeit gut bekömmlich. Chr. Ad. Kupferberg & Co., Mainz.

Suche zum sofortigen Eintritt ober zum 1. März ein achtundzwanzigjähriges Mädchen, für alle häuslichen Arbeiten. Gute Kenntnisse erwünscht. Gute Lohn. Frau Göttinger, Waldstraße 6. 27702

Büfett-Fräulein. Anabote unt. Nr. 27832 an die Badische Presse.

Besseres Mädchen im Wohn- u. Bedienung. Sucht Stellung in einem Hause. Gute Bedienung auf hohen Lohn. Als gute Bedienung. Gest. Anabote unter Nr. 27802 an die Badische Presse erbeten.

Gebildetes, feines Fräulein, 20 Jahre alt sucht Stelle als Köchin im Haushalt, wo Mädchen vordr. ev. auch als Haushälterin. Bei Frau Anab. unt. Nr. 27805 an die Badische Presse.

Mädchen sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Lohn 130 M. Anabote unt. Nr. 27782 an die Badische Presse.

Wo kann junges Mädchen aus guter Familie das Putzhandwerk erlernen? Anabote erbeten unter Nr. 27714 an die Badische Presse.

Zu vermieten Gegen Tauch in einer anderen deutschen Stadt. Ich meine hochverbreitete Wohnung in Karlsruhe, Friedenstr. 35, 3 Treppen, an Sie besteht aus 6 Zimmern, groß. Platz, schöne Bad u. W.C., Küche; sie besitzt Gas, elektr. Licht, Dampfheizung, Telefon u. reichliche Zubehör. Beste Lage d. Stadt ohne Gewanderverkehr. Preis 3000 M. Anabote an meine letzte Adresse: Major v. Solms, Wüstenfeldstr. 6a. 2552

Wohnungstausch Innerhalb der Stadt, ferner ganz Deutschlands vermittelt: Büro W. H. H. v. Jägerstr. 3, II.

Wohnungstausch. Kaufe meine 3-Zimmer-Wohnung, bestehend aus 2 Schlaf- oder Esszimmer, Bad, W.C., Kuche, an Sie erfragen unter Nr. 27692 an die Badische Presse.

Tausche meine schöne sonnige 3-Zimmerwohnung in der Weststadt gegen ebenfalls mit Veranda u. W.C., Bad, in der Oststadt. Anabote erbeten unter Nr. 27700 an die Badische Presse.

Wohnungstausch. Schöne 3-Zimmerwohnung gegen große 2 bis 4-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Anabote u. Nr. 27512 an die Bad. Presse erbeten.

Tausche 2-Zimmerwohnung mit Nebenräumen gegen eine kleine in der West- oder Oststadt. Anab. unter Nr. 27706 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer wird, fast nachgerichtet durch Büro Göttinger, Markgrafenstr. 20. Telefon 4819.

Sucht ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 27712

Gleisanschlüsse für Säge- u. andere Industrie-Werke Um- und Neubau von Fabriken Wasserkraftanlagen projektiert und führt aus Regbmstr. Th. Lohrmann beratender Ingenieur Nollstr. 20, Karlsruhe, Telefon 770.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Möbliert. Zimmer von sol. Herrn gesucht. Angeb. u. Nr. 27788 an die Bad. Presse erb.

Hausbesitzer Zur neuen Mietzinsberechnung kommen auch die Kosten für Unvollständigkeit in Frage. Der einfache Berechnung halber empfiehlt es sich, ihr Aussehen gegen Ungewissenheit bei mir zu abklären. Über die Bedingungen kann an meinem Büro Markgrafenstr. Nr. 52, 2. Stock Auskunft erteilt werden. 1739

Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt Fr. Springer Tel. 3263, Markgrafenstr. 52, Tel. 3263.

Zimmer. Gebildetes Fräulein sucht per sofort gemüßlich, ungetieretes Zimmer. Anabote unter Nr. 27802 an die Bad. Presse.

Zimmer. Gebildetes Fräulein sucht per sofort gemüßlich, ungetieretes Zimmer. Anabote unter Nr. 27802 an die Bad. Presse.

Zimmer. Gebildetes Fräulein sucht per sofort gemüßlich, ungetieretes Zimmer. Anabote unter Nr. 27802 an die Bad. Presse.

Zimmer. Gebildetes Fräulein sucht per sofort gemüßlich, ungetieretes Zimmer. Anabote unter Nr. 27802 an die Bad. Presse.

Zimmer. Gebildetes Fräulein sucht per sofort gemüßlich, ungetieretes Zimmer. Anabote unter Nr. 27802 an die Bad. Presse.

Zimmer. Gebildetes Fräulein sucht per sofort gemüßlich, ungetieretes Zimmer. Anabote unter Nr. 27802 an die Bad. Presse.

Zimmer. Gebildetes Fräulein sucht per sofort gemüßlich, ungetieretes Zimmer. Anabote unter Nr. 27802 an die Bad. Presse.

Zimmer. Gebildetes Fräulein sucht per sofort gemüßlich, ungetieretes Zimmer. Anabote unter Nr. 27802 an die Bad. Presse.

Zimmer. Gebildetes Fräulein sucht per sofort gemüßlich, ungetieretes Zimmer. Anabote unter Nr. 27802 an die Bad. Presse.

Zimmer. Gebildetes Fräulein sucht per sofort gemüßlich, ungetieretes Zimmer. Anabote unter Nr. 27802 an die Bad. Presse.

Zimmer. Gebildetes Fräulein sucht per sofort gemüßlich, ungetieretes Zimmer. Anabote unter Nr. 27802 an die Bad. Presse.

Zimmer. Gebildetes Fräulein sucht per sofort gemüßlich, ungetieretes Zimmer. Anabote unter Nr. 27802 an die Bad. Presse.

Zimmer. Gebildetes Fräulein sucht per sofort gemüßlich, ungetieretes Zimmer. Anabote unter Nr. 27802 an die Bad. Presse.

Zimmer. Gebildetes Fräulein sucht per sofort gemüßlich, ungetieretes Zimmer. Anabote unter Nr. 27802 an die Bad. Presse.

Zimmer. Gebildetes Fräulein sucht per sofort gemüßlich, ungetieretes Zimmer. Anabote unter Nr. 27802 an die Bad. Presse.

Zimmer. Gebildetes Fräulein sucht per sofort gemüßlich, ungetieretes Zimmer. Anabote unter Nr. 27802 an die Bad. Presse.

Für 7,20 Mk. monatlich können Sie nach unserer weltberühmten Methode Toussaint-Langenscheidt eine fremde Sprache erlernen! Bedenken Sie, was das auch für Sie bedeutet! Für einen geringfügigen Betrag, den Sie gewiß für einen einzigen Theaterbesuch ausgeben, können Sie sich Kenntnisse erwerben, die für Ihr Vorwärtskommen von unermesslichem Werte sind. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Deutschland in nicht allzuferner Zeit daran gehen wird, seine wirtschaftlichen Beziehungen mit dem Auslande in größerem Maße auszubauen. Dazu sind Sprachkundige in großer Anzahl erforderlich. Nutzen Sie also die günstige Gelegenheit aus! Sorgen Sie dafür, daß dieser Ausbau auch Ihnen Vorteil bringt. Lernen Sie rechtzeitig fremde Sprachen. Unsere weltberühmte Methode Toussaint-Langenscheidt bietet Ihnen Gelegenheit, in leicht verständlicher, bequemer u. interessanter Weise auf Grund des Selbstunterrichts jede wichtigere fremde Sprache zu erlernen. Keine Vorkenntnisse, keine bessere Schulbildung erforderlich. Das Studium nach unserer Methode ist eine interessante Beschäftigung i. Ihre freien Stunden.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 29/30 (Gegründet 1856) Verlag der Sprachunterrichtswerke nach der Methode Toussaint - Langenscheidt



Stangen-Verfeinerung.
Die Gemeinde Stangen verleiht am Donnerstag, den 17. Februar d. J.:

104 Stangen 2 St. 117
117 Stangen 3 St. 1410
1410 St. 1225 III. 1410
IV. Stange, mehr höhere
Stangen. 1050 I.
335 II. Ringe, Rechten
und 335 Stk. Bohren-
Stangen.
Die Zusammenkunft ist
mittags 9 Uhr beim
Rathaus.
Stangen, 11. Febr. 1921.
Der Bürgermeister:
Galer.



Stammholz-Verfeinerung.
Die Gemeinde Stangen verleiht am Samstag, den 19. Februar 1921 nachmittags 3 Uhr:

130 Stk. von 0.21 bis
1.32 Stk.
2 Stk. von 1.72 u.
1.83 Stk.
1 Stk. von 0.61 Stk.
14 Stk. von 0.80 bis
2.55 Stk.
3 Stk. von 1.39 bis 2.16
Stk.
3 Stk. von 0.37-0.79 Stk.
Zusammenkunft mittags
9 Uhr am Rathaus.
Der Gemeindevorstand:

Für den Neubau der
Humboldtstraße der
technischen Hochschule
werden die

Schreinerarbeiten
und
Schlosserarbeiten

im Wege der öffentlichen
Angebote nach Vorlage
der Besondere des
Bauamtsministeriums vom
7. 1. 07 ausgeschrieben.
Anforderungen werden auf
dem Bauamt, Kaiserstr.
6, am 22. Februar, ebenfalls
abgegeben. Aufgebot
ist 3 Wochen vom Tage
der Öffnung der
Angebote ab gerechnet.
Kauf oder Teilkauf, die
Lieferung der Angebote,
sowie Verteilung in 10
Teile vorbehalten. 2481
Die Bauleitung.

Auf dem Bauplatz des
Reinhold v. Arnim, die
der technischen Hochschule
Karlsruhe, Kaiserstr. 6,
wird das dort lagernde
Berufsholz verkauft
Angebote bis spätestens
1. März an die Bau-
leitung, Kaiserstr. 6, wo
auch alles weitere zu er-
fahren ist. 2482
Die Bauleitung.

Jakob Leonhard
Elektrotechnik,
Installations-Geschäft
KARLSRUHE
Rippurrstr. 90

Ausführung von Kraft- u.
Lichtanlagen für Industrie
und Hausbedarf.

Installationsmaterialien
u. Motore, Metallfaden-
und Halbwatt-Lampen
bis 2000 Kerzen in grö-
ßeren Mengen ab Lager
erhältlich. 18181

Tapeten
reichhaltige Auswahl,
niedrige Preise,
Übernahme von
Tapetenarbeiten.

H. Durand
Douglasstraße 20,
Tel. 2435.

Gebr. Wöbel
Jeder Art bis zu d. hoch-
feinlichen, ganze Einrich-
tungen sowie einzelne
Möbelstücke, Betten, Tap-
eten, Kissen, Vorhänge
usw. liefert fortwährend.
K. Kipke, Möbelgeschäft,
Steinweg 6, 7885
Telephon Nr. 1841.

Wurmkuren
Erfolgreich und sicher
Erfolg in ca. 2 Stunden
20 Jähr. Erfahrung.

Halskuren
Hob. Schneider,
Kaiserstr. 46, Tel. 1741.

Billige Angebote

Haushalt

1 Satz Aluminium-Flieschtöpfe mit Deckel, 14-20 cm zur. 98.50
1 Satz Aluminium-Gaskochtöpfe mit Deckel, 16-22 cm zur. 140.00
Aluminium-Milchtöpfe verschiedene Größen Stück 10.75
Schöpf- und Schaumlöffel Aluminium Stück 8.75

Ein Posten Aluminium-Erdöfel Stck. 95.-

Steingut

Kaffeetassen mit kleinen Fehlern Stück 75.-
Weiße Satzschüsseln, 6 Stück zur. 17.50
Farbige Satzschüsseln, 6 Stück zur. 29.50
Tonnengarnitur, 6 Gemüse- u. 6 Gewürztonnen, Essig- und Oelkrug, Salz- und Mehlmetze zur. 78.00
Waschgarnitur, 3-teilig zur. 59.50
Waschgarnitur mit schönem Dekor, 5-teilig zur. 72.50

Porzellan

Kinderbecher in verschied. Ausführungen Stck. 1.75
Kaffeetassen mit Untertassen, neue Muster Stck. 3.95
Kaffeesevice mit Blumendekor., 9-teilig 58.00
Kaffeesevice, Rosendekor., 9-teilig 68.50

Ein Posten Zink-Eimer 32 cm Stück 18.25

Weißwaren

Hemdentuch 80/82 cm breit in guten Qual., Mtr. 15.75, 13.50 9.85
Flock-Körper schneeweiß, extra schwer, Mtr. 19.50, 16.50 13.50
Handtuchstoffe grau u. weiß Dreil., Gerstenkorn etc., je nach Art Mtr. 13.95, 12.25 8.95
Bettdamast 130 cm br., gute Quali., in Streifen und Blumennuster Mtr. 46.50, 42.50 38.50
Negligéedamast 82 cm breit, hübsche moderne Muster Mtr. 29.50 26.50
Bettuch-Halbleinen volle Breite angebleicht Mtr. 33.50 32.50
Bettuch-Cretonne 160 cm breit, prima Els. Ware Mtr. 42.50 38.50
Bettuch-Biber 150 cm breit, ungebleicht Mtr. 37.50

Kissenbezüge
festoniert, Stickerel- oder Klöppeleinsatz, je nach Art Stück 42.50, 38.50 31.50

Schuhwaren

Ein Posten Damen-Schnürstiefel mit Lackkappe Paar 95.00
Ein Posten Damen-Spangen- und Schnürhalbschuhe Paar 85.00
Ein Posten Konfirmanden-Stiefel für Knaben, mit und ohne Lackkappe Paar 135.00
Ein Posten Konfirmanden-Stiefel f. Mädchen, Hochschaff mit u. ohne Lackkappe Paar 125.00

Weiße Kommunikanten-Schne und Stiefel in verschiedenen Ausführungen zu den billigsten Tagespreisen.

Kurzwaren

Sicherheitsnadeln weiß und schwarz sort., Größe Dutzend 75.-
Stahlstecknadeln Brief von 100 Stück 1.60
Maccoschuhnestel f. Damenstiefel P. 1.25 95.-
Haarnadeln glatt u. gewellt 60, 50.-
Haubennetze doppelt, in allen Farben Stück 3.25
Lacefbändchen zum Steppen in vielen Farben Meter 25.-

Eisengarn-Schuhriemen 3 Paar 2.75 2.50
Macco - Halbschuhnestel schwarz und braun Paar 1.75
Locken-Nadeln schwarzbr., gewellt 50.-
Hauben-Netze einfach, in allen Farben Stück 2.50
Lacefbändchen zum Steppen in vielen Farben Meter 25.-

Strumpfgummiband Mtr. 2.50 1.90 farbig



Ludwig Schweisgut
4 Erbprinzenstraße 4

empfiehlt
Flügel
Pianos
Harmoniums.

Alleinige Vertretung von 528

Beckstein,
Blüthner,
Grosztrian,
Steinweg,
Thürmer,
Mannborg.

Reelle Geschäftsteile erhalten

Zigarren u. Zigaretten

In Kommission:
ich verlange Bestätigung erst nach erfolgtem Verkauf. - Nur erstklassige Fabrikate werden geliefert. Gef. Angeb. u. Nr. 4694 an die „Bad. Presse“.

Schmoller

Geschäfts-Verlegung.
Mache hiermit meine werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß ich mein Geschäft ab Montag, 14. ds. Mts., von Kreuzstraße 16 nach **Humboldtstraße 28** verlegt habe. Indem ich für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll B5443
Leop. Wilde, Uhrmacher,
Humboldtstraße 28,
2 Min. von der Straßenbahnhaltestelle Schlachthof.

Räumungsverkauf Nähmaschinen
(Dresdener Fabrik) mit langj. Garantie, verkaufe solange Vorrat mit hoh. Rabatt

Georg Mappes, Karlsruhe
Telefon 2264. Karlsruherstr. 20. 2487

*Florin und
Dris und
Dris und
Dris und*

In alibewährter Friedensart

unübelig wie immer vor!

* BESTE u. BILLIGSTE WASHMITTEL für WASCHE u. HAUS
KRAEMER u. FLAMMER HEILBRONN

In einer nächtlichen Vorsteigerung
Werde statfindend u
nimmt nach Auftrage entgegen
K. Ackermann, Auktionator, Kaiserstr. 37.
Telephon 5518.

Beratungs-Stelle
für ausführende Fernmaß-Anschträge
beim Bundesamt für Boden, und die
Bereitstellung des „B. d. B.“
Karlruhe, Zähringerstr. 100.

Sie haben einen
„Klaps“
nötig, wenn Sie an unserer Prämien-
Auszahlung teilnehmen wollen. **Klaps**
ist unser neuester und elegantester Füll-
bleistift. Zahlen Sie sof. mit Postanwei-
sung oder auf unser Postcheckkonto
18933 München M 7.50 ein. Sie
erhalten hierfür den Klaps, der später
M 9.- kostet. Dem 30000sten Ein-
zahler zahlen wir eine
Prämie von 10000 M
Ferner prämiieren wir jedes volle Zehn-
tausend mit 1000 M. Die Einlau-
fskontrolle ausübt die Münchner Allg.
Treuhand AG. Prämien-Ergebnis
wird bis 15. März 1921 bekanntgegeben.

**Süddeutsche
Büro-Industrie A.-G., München**
Trivstr. 15.

**Eigene
Reparatur-Werkstätte**
Lieferung auch
aller anderen
Systeme, sowie

**Büro-
Möbel
und moderner
Büro-
Bedarf**

Sofort lieferbar durch den General-Vertreter
Schreibmaschinenhaus A. M. Hoff
Telephon 5141 Karlsruhe I. B. Waldstraße 6
Neu! Schreibmaschinen-Schalldämpfer Neu!
Kostenlose Vorführung. 2127

**Carbolineum
Dachpappe
Teer u. Asphaltprodukte**
Hofert preiswürdig
Rheinische
Asphalt- u. Zementplattenfabrik G.m.b.H.
Karlsruhe-Halen. 657

Städtische Fischhalle, hinter dem
Bierordibau.
Ein Waagon lebendfrischer, billiger

Seefische
eingetroffen.
Sabeljan, Schellfisch, Goldbarsch, grüne Herings.
Heringe, Fl. S. S. S. - Gelberling: Stück 50 Pf.,
10 Stück 7.50 Mtr. - Frisch gewässerte Seefische
für Wiederverkäufer Extra-Dienste.
Geöffnet von 8-6 Uhr abends - Telephon 4680.
- Bitte Vadmaterial mitbringen.
2540
Max Schäfer.

Halbes Briefporto
In nächster Zeit erscheint ein postamtlich ge-
schüttelt, postlich zulässiger Kartendruck mit
amtlich eingedruckter 40 Pf. Marke, den das
Büro für 20 Pf. einschließt, Karte kaufen kann.
Die Differenz und der Kartendruck wird durch
eine begehrtene Anwesenheit aufgebracht. Die
Ausführung dieses Artikels ist noch für einige
telle Bezirke mit einem Verdienst von ca.
10 000 Mtr. pro Auflage zu verkaufen. Erstbilde
Rechtisten, welche über 200 000 hat ver-
fügen, (je nach Größe des Bezirkes) und den
Vertreterbedarf wünsch, richten (Anfragen an
Wagler & Hennig, Chemnitz,
Bergstraße 13. 3555

Billige Lebensmittel!

Cornedbeef Pfunddose 7.50
Prima Schweineschmalz Pfd. 13.50
Estol Pfd.-Tafel 13.-
fst. Tafelmargarine Pfund 11.50
Maccaroni Pfund 10.- und 9.-
Gebr. Kaffee . . . 19.- 22.50- 25.-
Roh. Kaffee . . . 18.- u. 17.-
Kakao Pfund 18.-
Tee 1/4 Pfund 7.-
la Vollreis Pfund 3.50 3.-
Amerik. Quäkergrieß Pfund 4.-
Apfelsmus Kilodose 3.50
Feinst. Salatöl Liter 21.-
la Tafelwein 1/4 Ltr.-Fl. inkl.
Steuer Flasche 9.-
Seife 72% Pfund-Stück 9.75

Paul Sand
Kolonialwaren u. Delikatessen
Sofienstr. Ecke Scheffelstr. Tel. 4257.
2567

**In der Altstadt
ist jetzt
Annahmestelle für
Henningers
Gummibesohlung**
Schuhhaus Münzner,
Schützentr. 17
Mittelstadt, Oststadt:
Schuhhaus R. Dangor,
Kaiserstr. 161
Durlach:
Schuhhaus Scharmann,
Hauptstr.
Weststadt-Mühlburg:
Hauptgeschäft, Kaiser-
Allee 145.
Erste Karlsruher Gummibesohlenanstalt
mit Kraftbetrieb,
2562 Henninger, Kaiser-Allee 145.

Daniels Konfektionshaus
Tel. 1846, Wilhelmstraße 34, 1 Treppe.
2373

Regenmäntel
etwas feherhaft Mk. 150.-
Ripsmäntel Mk. 210.- an
Seidenmäntel Mk. 375.- an
Jackenkleider Mk. 125.- an

Große Posten Röcke
Mk. 30.- 40.- 50.- 65.-
etwas an-
gegrüßte
keine Ladenspesen. - Reelle Bedienung

Pfannkuch & Co
Besonders preiswert!
Médoc
Bordeaux
guter Krankenwein
ganze Flasche
Markt 16.-
1920er

Tisch-Wein
weiß
ganze Flasche
Markt 9.60
einschließlich Steuer und Glas.
Reere Flaschen mit 60 Pfennig
Rückvergütung. 2896

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen